

Aktionärsbrief Nr. 24  
Geschäftsjahr  
1. Juli 2004 bis 30. Juni 2005

19. September 2005





Kaba erhöht den Gewinn um 40 % – Marktanteilsgewinne in Europa	2
Jahresabschluss per 30.6.2005 nach IFRS	2
Konzernerfolgsrechnung	9
Konzernbilanz	10
Konzernmittelflussrechnung	12
Eigenkapitalveränderung für das Geschäftsjahr 2004/2005	14
Überleitungen von Swiss GAAP FER zu IFRS	15
Segmentberichterstattung – Berichtsjahr	20
Segmentberichterstattung – 2. Halbjahr	21
Aktienkursverlauf	22
Agenda	23

# Kaba erhöht den Gewinn um 40% – Marktanteilsgewinne in Europa

Jahresabschluss per 30.6.2005 nach IFRS

- Gewinnsteigerung um 40% auf CHF 66.1 Mio.
- EBIT nimmt währungsbereinigt um 5% zu
- EBIT-Marge von 12.1 auf 12.4% verbessert
- Organisches währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 2.1%
- Abbau der Bruttoverschuldung um CHF 103.4 Mio.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre  
Sehr geehrte Damen und Herren

Nachdem Kaba bereits den Halbjahresabschluss per 31.12.2004 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) vorgenommen hat, liegt nun zum ersten Mal auch der Bericht über ein ganzes Geschäftsjahr nach der neuen Rechnungslegung vor.

## Kennzahlen der Kaba Gruppe per Ende Juni

	2004/2005 in Mio. CHF nach IFRS	2003/2004 in Mio. CHF nach IFRS	Veränderung zum Vorjahr
Konzernumsatz netto	980.1	978.1	0.2%
Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA)	152.8	151.1	1.1%
<i>in % Umsatz</i>	15.6%	15.5%	
Betriebsgewinn (EBIT)	121.5	118.3	2.7%
<i>in % Umsatz</i>	12.4%	12.1%	
<b>Konzerngewinn</b>	<b>66.1</b>	<b>47.2</b>	<b>40.0%</b>
<i>in % Umsatz</i>	<b>6.8%</b>	<b>4.8%</b>	
<b>Mittelherkunft aus Leistungserstellung</b>	<b>85.5</b>	<b>115.9</b>	-26.2%
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-28.5</b>	<b>-27.0</b>	5.6%
<b>Free Cashflow (netto)</b>	<b>57.0</b>	<b>88.9</b>	-35.9%
Bilanzsumme	680.2	729.6	-6.8%
Eigenkapital	+32.3	-28.8	N/A
<i>in % Bilanzsumme</i>	+4.8%	-4.0%	
Netto betriebliche Aktiven	347.0	334.7	3.7%
<b>Gesamtkapitalrentabilität (RONOA).</b>			
<b>Betriebsgewinn (EBIT) in % der Netto betrieblichen Aktiven</b>	<b>35.0%</b>	<b>35.3%</b>	-0.9%
<b>Anzahl Mitarbeiter (Durchschnitt)</b>	<b>5 836</b>	<b>5 889</b>	-0.9%

Der Umsatz der Kaba Gruppe ist im Geschäftsjahr 2004/2005 währungsbereinigt um 2.1% gestiegen, hat sich jedoch wegen der anhaltenden Dollarschwäche nur um CHF 2 Mio. auf CHF 980.1 Mio. erhöht. Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich die Durchschnittskurse im Geschäftsjahr 2004/2005 von CHF 1.30 auf CHF 1.22 (-6.7%) für den US-Dollar und von CHF 1.549 auf CHF 1.540 (-0.6%) für den Euro reduziert. Die Abwertungen – insbesondere des US-Dollar – haben Kaba CHF 18.5 Mio. Umsatz gekostet.

Der konsolidierte Betriebsgewinn (EBIT) nahm mit einem Plus von 2.7% auf CHF 121.5 Mio. überproportional zu. Das Wachstum resultiert aus einem einmaligen Effekt, den die Anpassung der schweizerischen Pensionskassen an die gestiegene Lebenserwartung hervorgerufen hat. Die Umstellung hat im Berichtsjahr einen positiven Beitrag zum EBIT im Umfang von CHF 7.8 Mio. bewirkt.

Währungsbereinigt stieg das EBIT sogar um 5% auf 124.2 Mio. Die Abwertung vor allem des US-Dollar hat das EBIT somit um CHF 2.7 Mio. beeinträchtigt. Die EBIT-Marge (Betriebsgewinn in % des Umsatzes) verbesserte sich von 12.1% im Vorjahr auf 12.4% in der Berichtsperiode.

Der Konzerngewinn erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode (restated nach IFRS) um CHF 18.9 Mio. oder 40% auf CHF 66.1 Mio. Diese Steigerung ist insofern beachtlich, als 2004/2005 im Rahmen einer Umfinanzierung auch CHF 7.9 Mio. ausserordentliche Kosten zur Auflösung eines Syndikatskredits anfielen. Zur Steigerung des Konzerngewinns haben neben dem Anstieg des operativen Gewinns zwei weitere Faktoren beigetragen. Erstens haben sich die Nettofinanzkosten (trotz der erwähnten ausserordentlichen Belastung von CHF 7.9 Mio.) um CHF 8.4 Mio. verringert. Diese Reduktion resultiert unter anderem aus dem Abbau der flüssigen Mittel um CHF 71.8 Mio. (ermöglicht durch die neue Finanzierung) und aus dem Abbau der Nettoverschuldung um weitere CHF 31.6 Mio. Zweitens haben die Steuern um CHF 7.3 Mio. abgenommen, wodurch sich die Steuerrate von 38.9% des Vorsteuergewinns auf 25.6% verringert hat. Die einmalig

stark reduzierte Steuerbelastung ist eine Folge juristisch-struktureller Massnahmen, welche nach Wegfall des Syndikatskredits möglich wurden. Sie haben zu einer verbesserten Verrechnung von Gewinnen mit Verlusten geführt.

### **Berichterstattung nach Geschäftssegmenten**

Gemäss IFRS berichtet Kaba nicht mehr nach Sparten (auch Divisionen genannt), sondern nach Geschäftssegmenten (abgekürzt Segmente). Während die Sparten nach Gesellschaften gegliedert waren, werden die Geschäftssegmente nach Produkten dargestellt. Dies kann bedeuten, dass sich die Ergebnisse einer Firma mit mehreren Produktbereichen in verschiedenen Segmenten niederschlagen.

Durch den Wechsel des Rechnungslegungsstandards von Swiss GAAP FER zu IFRS werden die Kosten der Konzernzentrale nicht mehr den einzelnen Segmenten (Sparten), sondern pauschal der Segmentrechnung belastet. Diese Umstellung hat die Segmente entlastet und deren Betriebsgewinne (Segment-EBIT) entsprechend positiv beeinflusst.

### **Segment Door Systems**

#### **setzt Wachstumsdynamik fort**

Das Segment Door Systems hat die Neuausrichtung zielstrebig und erfolgreich fortgesetzt. Der Umsatz in lokaler Währung nahm 2004/2005 um 8.9% zu und erreichte damit das höchste Wachstum aller Segmente der Kaba Gruppe. Das EBIT verdoppelte sich in den letzten zwölf Monaten auf CHF 19.3 Mio. (im Vorjahr: CHF 8.9 Mio.) und ermöglichte einen Anstieg der EBIT-Marge von 3.8% auf 7.6%. Der erwähnte Anpassungseffekt der schweizerischen Pensionskassen hat CHF 3.5 Mio. zum EBIT-Anstieg beigetragen. Die Door Systems sind wieder zu einer wichtigen Ertragsstütze der Kaba Gruppe geworden.

### **Data Collection spürt Schwäche des deutschen Markts**

Das Segment Data Collection, welches das Geschäft von Kaba Benzing umfasst, litt im 2. Semester unter einem unerwarteten Nachlassen der Wachstumsdynamik in Deutschland. Während das währungsbereinigte Wachstum in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres noch 5.3% erreichte, reduzierte sich die Rate im 2. Halbjahr auf –1.3%. Vor allem deutsche Kunden warteten auf eine Klärung des politischen Umfelds und hielten grössere Bestellungen zurück. Data Collection in den USA verzeichnete ebenfalls eine rückläufige Nachfrage und wurde zudem durch den sehr tiefen Dollarkurs beeinträchtigt. Demgegenüber verlief der Marktaufbau im nicht deutschsprachigen Europa planmässig; teilweise wurden sogar zweistellige Wachstumsraten erzielt. Als Folge der geringeren Produktionsauslastung in Villingen-Schwenningen bildete sich die EBIT-Marge von 12.9% im Vorjahr auf 9.4% zurück.

### **Access Systems verzeichnen hohes Wachstum in Europa, Stagnation in Amerika und Rückgang in Asia Pacific**

Im Segment Access Systems sind die mechanischen und mechatronischen Schliesssysteme sowie die elektronischen Zutrittskontrollsysteme, die Hotel- und die Safeschlösser zusammengefasst. Das Schlüsselkopiergeschäft in Amerika ist in diesem Segment nicht mehr enthalten, sondern wird neu (wie schon im Bericht über das 1. Halbjahr) im Segment Key+Ident Systems aufgeführt. Dies gilt sowohl für das Geschäftsjahr 2004/2005 als auch für die Vorjahresperiode.

Im Berichtsjahr erwirtschaftete Access Systems einen Umsatzanstieg in lokaler Währung von 0.5% und eine Stärkung der EBIT-Marge von 20% auf 21%. Zu konstanten Währungskursen ist das EBIT mit einem Plus von 6.6% auf CHF 88.4 Mio. stärker als der Umsatz gewachsen. Das Segment profitierte vom erwähnten Pensionskasseneffekt im Ausmass von CHF 2.8 Mio.

### **Access Systems wachsen in Europa um 6.4% und steigern die EBIT-Marge weiter**

In Europa dehnte das Segment Access Systems den Umsatz in lokaler Währung um 6.4% auf CHF 246.5 Mio. aus und erzielte in den meisten Absatzgebieten erfreuliche Marktanteilsgewinne. Während die Verkäufe im 1. Halbjahr um 7.8% stiegen, erhöhten sie sich im 2. Semester noch um 5%, was gleichwohl deutlich über dem Marktwachstum lag. Die Nachfrage nach den von Kaba Americas importierten Tresorschlössern blieb hoch.

Die EBIT-Marge entwickelte sich erneut überproportional. Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben die noch gezieltere Ausrichtung der «Total Access» Strategie auf die Kundenbedürfnisse, die steigende Nachfrage sowie die systematisch weitergeführten Effizienzsteigerungsprogramme beigetragen.

Mit ihrer «Total Access» Strategie leistet Kaba in Europa seit mehr als zehn Jahren Pionierarbeit zur Zusammenführung der verschiedenen Zutrittskontroll-Teilbereiche. Dieser Trend hat mittlerweile den ganzen Markt erfasst und wird sich mit der Einführung digitaler Zylinder- und Türbeschlagslösungen noch beschleunigen. Als Anbieter des weltweit umfassendsten und innovativsten Angebots im Bereich Zutrittskontrolle setzt Kaba alles daran, die Marktposition innerhalb und ausserhalb Europas weiter auszubauen.

### **Access Systems stärken in Amerika die EBIT-Marge trotz Wachstumspause**

Die Verkäufe in den Ländern Amerikas stagnierten währungsbereinigt auf Vorjahresniveau, büssten jedoch in Schweizer Franken aufgrund des nochmals schwächeren Dollarkurses CHF 8.2 Mio. ein und erreichten CHF 145.3 Mio. Das EBIT stieg währungsbereinigt an. Während das 1. Halbjahr mit einem fulminanten währungsbereinigten Wachstum von 9.9% abschloss, ging dieser Fortschritt im 2. Semester wieder verloren. Der Verlauf reflektiert die typische Volatilität von Märkten, die durch relativ grosse und attraktive Aufträge geprägt sind. Solchen Marktbedingungen unterliegen Hochsicherheitsschlösser, Safeschlösser, Hotelschlösser, Drucktastenschlösser oder Ersatzzylinder. So haben Access Systems in Amerika im Vorjahr sowie in den

ersten sechs Monaten der Berichtsperiode von Grossaufträgen profitieren können, welche im 2. Halbjahr jedoch zu einem negativen Basiseffekt führten. Auch in Amerika hat Kaba im Berichtsjahr eine Reihe neuer Produkte erfolgreich lanciert, doch setzen sich Innovationen in unseren Märkten nur langsam durch.

Die kanadischen Gesellschaften, welche überwiegend in die USA exportieren, vermochten sich umsatzmässig einigermassen zu halten, litten ertragsmässig aber unter der Stärke des kanadischen Dollar.

#### **Access Systems spüren in Asia Pacific**

##### **Nachfrageschwäche und treiben Marktaufbau voran**

Die starke Zurückhaltung der Marktteilnehmer sowie die zunehmende Substitution von mechanischen Produkten durch elektronische und mechatronische Lösungen bewirkten in der Region Asia Pacific im 1. Semester eine Umsatzeinbusse in lokaler Währung von 28.2%. Dieser Rückgang reduzierte sich im 2. Halbjahr auf –11.9%. Das EBIT nahm in den ersten sechs Monaten auf –1.7 Mio. ab, verbesserte sich aber im 2. Halbjahr auf einen positiven Beitrag. Andreas Brechbühl, der seit dem 1. Juli 2005 Asia Pacific mit Sitz in Hongkong leitet, hat bereits verschiedene Schritte eingeleitet, um künftig ein nachhaltig positives Betriebsergebnis zu erwirtschaften.

Ogleich Access Systems Asia Pacific in der Berichtsperiode nur 3.5% des Konzernumsatzes erzielen, sieht Kaba in diesen Märkten erhebliche Potenziale. Diese konnten im Berichtszeitraum nicht wie geplant ausgeschöpft werden, weil die aus Europa und Amerika importierten Produkte preislich unter Druck gerieten. Mit dem Ziel, die Produktionskosten zu senken, baut Kaba in China zurzeit ein Montagewerk für Schiebetüren auf. Die lokale Montage ermöglicht eine stärkere, kostengünstigere Beschaffung vor Ort und festigt die Wettbewerbsfähigkeit von Kaba in Asien.

In Japan hat sich die bereits gegen Ende des letzten Geschäftsjahres wahrgenommene Marktsättigung bei mechanischen Schlössern noch verstärkt und die von Kaba belieferten Schlosshersteller und -händler zu einem

Abbau ihrer Lager veranlasst. Die Fähigkeit von Kaba, mechanische Schliesssysteme, mechatronische Schlösser und elektronische Zutrittskontrolle zu kombinieren, wird sich für Kaba als wachstumstreibender Wettbewerbsvorteil erweisen. Allerdings sind die Umsätze von Kaba bei mechatronischen Schlössern und bei anspruchsvollen elektronischen Zutrittskontrollsystemen verglichen mit mechanischen Schlössern in diesen Märkten noch gering. Eine Intensivierung des Marktaufbaus, die mit zusätzlichen Kosten verbunden sein wird, ist eingeleitet.

#### **Key+Ident Systems (einschliesslich Key Systems Americas) stagnieren und büssen EBIT-Marge ein**

Gemäss der neuen Segment-Berichterstattung nach IFRS sind in den Key+Ident Systems (wie bereits im Bericht über das 1. Halbjahr) zusätzlich zum europäischen Silca Geschäft auch das Schlüsseldupliziergeschäft von Ilco in den amerikanischen Ländern (bisher in der Division Access+Key Systems Americas) sowie das Legic RFID-Smart-Card-Geschäft (bisher in der Division Access Systems Europe) enthalten. Das RFID-Transponder-Geschäft Legic beinhaltet die Entwicklung und die Lizenzierung von Legic Komponenten an über 180 externe sowie gruppeninterne Lizenznehmer. Wichtige Kunden sind unter anderem die Kaba Produktionsgesellschaften von Access Systems in Europa sowie von Data Collection, aber auch Assa Abloy, Ingersoll Rand, Honeywell, Tyco und Selecta.

Auch im Segment Key+Ident Systems liess die Wachstumsdynamik im 2. Halbjahr gegenüber den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres nach. In Europa stieg der Jahresumsatz in lokaler Währung um 1.9% auf CHF 120.1 Mio. Die im Vorjahr getroffenen Rationalisierungsmassnahmen bewirkten einen überproportionalen Anstieg der EBIT-Marge. Das Schlüsseldupliziergeschäft in Amerika erzielte einen Umsatz von CHF 98.9 Mio. Die Schlüsselkopierdienste hielten sich in ihrer Lagerhaltung deutlich zurück, was zu einem währungsbereinigten

Umsatzrückgang um 4.1 % führte. Die stark gestiegenen Rohstoffpreise reduzierten die EBIT-Marge. Die bereits früher eingeleiteten Massnahmen zur Stärkung der Ertragslage wie Preiserhöhungen und Kostensenkungen sind intensiviert worden. Insgesamt ging die EBIT-Marge des Segments Key+Ident Systems von 13.8% im Vorjahr auf 11.7% in der Berichtsperiode zurück.

#### **Hoher Free Cashflow und hoher Schuldenabbau**

Im Berichtsjahr lag der Mittelzufluss aus Leistungserstellung mit CHF 85.5 Mio. unter dem Vorjahresniveau von CHF 115.9 Mio. Während 2003/2004 das Nettoumlaufvermögen zurückging und den Mittelzufluss begünstigte, war die Entwicklung in der Berichtsperiode gegenläufig. Der Free Cashflow wurde in der Berichtsperiode von einem Lageraufbau um CHF 7.5 Mio. (im 1. Halbjahr per 31. Dezember 2004 CHF 14.3 Mio.) beeinflusst. Die höheren Lagerbestände sind auf die Einführung neuer Produkte sowie auf ein optimiertes Beschaffungswesen bei Rohmaterialien und Vorfabrikaten zurückzuführen.

Als Folge der im Oktober 2004 durchgeführten Refinanzierung konnte Kaba den Cash-Bestand von CHF 115.6 Mio. per 30.6.2004 auf CHF 43.8 Mio. per 30.6.2005 senken. Zusammen mit dem operativen Cashflow hat sich die Bruttoverschuldung der Gruppe von CHF 454.9 Mio. per 30.6.2004 auf CHF 351.5 Mio. per 30.6.2005 reduziert. Kaba hat damit einmal mehr die Schulden massiv abgebaut, nämlich um CHF 103.4 Mio.

#### **Konsolidierte Bilanz enthält keinen Goodwill**

Die teilweise währungsbedingte Schrumpfung der konsolidierten Bilanzsumme hat sich fortgesetzt. Die Bilanzsumme lag per 30.6.2005 mit CHF 680.2 Mio. um CHF 49.4 Mio. oder 7% unter dem Stand vor Jahresfrist. Da Kaba den Goodwill bei Akquisitionen in langjähriger konstanter Swiss-GAAP-FER-Anwendung per Übernahmedatum direkt mit dem Eigenkapital verrechnet hat, ergab sich in der Konzernkonsolidierung über mehrere Jahre ein negatives Eigenkapital. Daran ändert auch die Anwendung der IFRS nichts. Die laufende Gewinngenerierung hat

jedoch nun per 30.6.2005 erstmals wieder zu einem positiven Eigenkapital geführt. Zukünftige Gewinne werden das Eigenkapital weiter stärken. Die wahre Stärke der konsolidierten Bilanz lässt sich daran ermessen, dass Kaba eine Nettoverschuldung aufweist, die im Verhältnis zum operativen Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) sehr gering ist.

#### **Ausblick**

Wachstumsunterschiede zwischen Teilperioden, Segmenten und Regionen, wie wir sie im vergangenen Geschäftsjahr verzeichneten, dürften aus heutiger Optik auch das zukünftige Entwicklungsbild prägen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Gesamtentwicklung der für Kaba relevanten Märkte und der Kaba Gruppe im 1. Halbjahr des neuen Geschäftsjahres nicht wesentlich von den Verhältnissen für die Kaba Gruppe als Ganzes im 2. Halbjahr 2004/05 unterscheidet. Die im Berichtsjahr erfolgte Leistungsanpassung der Pensionskassen und der daraus entstandene EBIT-Anstieg um CHF 7.8 Mio. waren einmalig und werden im laufenden Geschäftsjahr wegfallen.

Der Wegfall der in den ersten sechs Monaten 2004/2005 angefallenen ausserordentlichen Refinanzierungskosten von CHF 7.9 Mio. wird sich demgegenüber auf den Gewinn des laufenden Berichtszeitraums positiv auswirken. Freilich dürfte sich die Steuerrate wieder zwischen 30% und 35% des Gewinns vor Steuern einpegeln.

Die wiederholt bewiesene Fähigkeit der Kaba Gruppe, auch unter heterogenen Marktbedingungen nachhaltig hohe Erträge zu erwirtschaften, berechtigt unverändert zu einer positiven Einschätzung der längerfristigen Entwicklung.



### **Verwaltungsrat beantragt höhere Dividende und Auszahlung in der Form einer Nennwertreduktion**

Aufgrund des deutlich höheren Konzerngewinns im Berichtsjahr und als Zeichen einer anlegerfreundlichen Ausschüttungspolitik beantragt der Verwaltungsrat der ordentlichen Generalversammlung vom 25. Oktober 2005 eine um CHF 0.80 erhöhte Dividende von CHF 4.80 je Aktie. Die Auszahlung soll in Form einer Herabsetzung des Nennwertes von CHF 10.00 um CHF 4.80 auf CHF 5.20 je Aktie erfolgen. Durch diese Form können viele Aktionäre der Kaba Holding AG die in der Schweiz geltende Doppelbesteuerung der Dividenden vermeiden. Der Betrag von CHF 4.80 wird nach Abwicklung aller Formalitäten voraussichtlich im Januar 2006 an die Aktionärinnen und Aktionäre ausbezahlt.

### **Wahlen in den Verwaltungsrat**

Die Amtsdauer von Ulrich Graf und Gerhard Zeidler laufen an der ordentlichen Generalversammlung vom 25. Oktober 2005 ab. Der Verwaltungsrat beantragt ihre Wiederwahl und die Zuwahl von Klaus Schmidt.

Klaus Schmidt, deutscher Staatsbürger, Jahrgang 1958, ist seit 2003 Vorsitzender des Vorstandes der DEKRA AG und Mitglied im Aufsichtsrat verschiedener Tochtergesellschaften dieses Konzerns. Zudem ist er Mitglied folgender Gremien und Organisationen: Beirat Deutsche Bank, Unternehmerbeirat Gothaer Versicherungsbank, Vorstand Horvath & Partner AG, Stv. Vorsitzender LHS Leasing- und Beteiligungsgesellschaft und Vorsitzender der Norisko SA. Klaus Schmidt ist seit 1996 für die DEKRA AG tätig. Dabei hatte er als Mitglied des Vorstandes verschiedene Funktionen inne. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren die Neustrukturierung, die Diversifikation und die Internationalisierung des Konzerns. Zudem übernahm Schmidt die direkte Verantwortung für das Frankreich-Geschäft und führte das anfänglich defizitäre DEKRA-Netz für Fahrzeugprüfungen zum Erfolg. DEKRA France S.A.S. ist die inzwischen bedeutendste Auslandsaktivität von DEKRA. Zuvor war Klaus Schmidt Geschäftsführer der Alcatel Air Navigation Systems GmbH und bekleidete verschiedene Positionen bei der Standard Elektrik Lorenz AG (SEL Alcatel AG).

Klaus Schmidt absolvierte sein Studium an der Technischen Universität in Stuttgart mit Abschluss als Diplom-Kaufmann in technisch orientierter Betriebswirtschaftslehre. Zudem ergänzte er seine Ausbildung an der University of Oregon, USA, mit dem MBA und absolvierte das Advanced Management Programme an der INSEAD in Fontainebleau/Paris.

### **Verlängerung des genehmigten Aktienkapitals**

Die Generalversammlung vom 21. Oktober 2003 hatte ein genehmigtes Aktienkapital von 350 000 Aktien geschaffen, um die Glaubwürdigkeit respektive die Verhandlungsfähigkeit von Kaba im Hinblick auf mögliche Akquisitionsgespräche zu erhöhen und den Zugang zu Unternehmen, die in die Akquisitionsstrategie der Kaba Gruppe passen, zu erleichtern. Aufgrund der im Aktienrecht vorgesehenen Gültigkeitsfrist von zwei Jahren verfällt das vorhandene genehmigte Aktienkapital per Ende Oktober 2005 ungenutzt. Da die seinerzeitigen Gründe für die Schaffung des genehmigten Kapitals nach wie vor Gültigkeit haben, beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Verlängerung des genehmigten Kapitals bis 25. Oktober 2007.

### **Erneuerung von bedingtem Aktienkapital für Mitarbeiterbeteiligung**

Seit dem Zusammenschluss mit Unican im Frühjahr 2001 stand dem Verwaltungsrat ein bedingtes Aktienkapital von 60 000 Aktien für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme zur Verfügung. Diese 60 000 Aktien sind inzwischen im Rahmen eines Optionsprogramms, welches sich über mehrere Führungsebenen erstreckt, ausgegeben oder reserviert worden. Damit den Mitarbeitern auch in den nächsten Jahren eine Beteiligungsmöglichkeit angeboten werden kann, beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 25. Oktober die Erneuerung dieses bedingten Kapitals über 60 000 Aktien.

### **Herabsetzung der Traktandierungsschwelle für die Generalversammlung**

Der ordentlichen Generalversammlung vom 25. Oktober 2005 wird beantragt, die Schwelle für die Einreichung von Traktandierungsbegehren auf 0.5 % des nominellen Aktienkapitals zu reduzieren. Bisher waren Aktien im Nennwert von CHF 1000 000 entsprechend einem derzeitigen Marktwert von gegen CHF 35 Mio. für die Traktandierung an der Generalversammlung erforderlich. Die neue Regelung lässt Traktandierungsbegehren bereits auf der Basis von knapp 18 000 Aktien zu, was bei einem Aktienkurs von CHF 350 einem Marktwert von CHF 6.3 Mio. entspricht.

### **Einladung zur Generalversammlung am Dienstag, 25. Oktober 2005, 15 Uhr im Mövenpick-Hotel Zürich Regensdorf, Zentrum, 8105 Regensdorf**

Bitte beachten Sie, dass die Generalversammlung im Mövenpick-Hotel in Regensdorf stattfindet und nicht wie bisher im Swissôtel in Zürich Oerlikon.

Für die Generalversammlung erhalten unsere Aktionärinnen und Aktionäre beiliegend folgende Unterlagen:

- Einladung mit Traktanden und Anträgen des Verwaltungsrates
- Antwortschein
- Antwortkuvert
- Bestellschein für Dokumentationen

Für die Teilnahme an unserer Generalversammlung füllen Sie bitte den beiliegenden Antwortschein aus und senden ihn mit dem Antwortkuvert so schnell wie möglich zurück. Anschliessend erhalten Sie Zutritts- und Stimmkarte sowie einen Anfahrtsplan (für Autofahrer) bzw. Fahrplan (für Bahnreisende) zugestellt. Da nur eine beschränkte Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung steht, empfehlen wir Ihnen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen.

### **Die Berichterstattung der Kaba Gruppe**

Einmal mehr ist unsere Berichterstattung sehr umfangreich. Auf vielseitigen Wunsch unserer Aktionärinnen und Aktionäre senden wir Ihnen nur noch den Aktionärsbrief nach Hause. Beigelegt ist wiederum ein Bestellschein, mit dem die folgenden Publikationen angefordert werden können:

- Geschäftsbericht mit Finanzbericht und Corporate-Governance-Broschüre
- Investors' Handbook (englisch)
- Sustainability Charta (englisch)

Alle Publikationen können Sie auch über unsere Website [www.kaba.com](http://www.kaba.com) einsehen oder herunterladen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und für Ihr Vertrauen in die Kaba Gruppe.

Mit freundlichen Grüssen  
für die Kaba Holding AG



**Rudolf Hauser**  
Präsident des  
Verwaltungsrates



**Ulrich Graf**  
Delegierter des  
Verwaltungsrates  
und CEO

# Konzernerfolgsrechnung

in Mio. CHF ausser Angaben je Aktie	Anhang	Geschäftsjahr per 30.6.2005		Geschäftsjahr per 30.6.2004	
			%		%
<b>Umsatz netto</b>	6	<b>980.1</b>	<b>100.0</b>	<b>978.1</b>	<b>100.0</b>
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.4	0.1	7.6	0.8
Sonstige betriebliche Erträge	7	12.3	1.3	12.8	1.3
Materialaufwand	8	-297.8	-30.4	-301.2	-30.8
Personalaufwand	9	-376.7	-38.4	-382.7	-39.1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-166.5	-17.0	-163.5	-16.7
Abschreibungen und Amortisationen	17,18	-31.3	-3.2	-32.8	-3.4
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>121.5</b>	<b>12.4</b>	<b>118.3</b>	<b>12.1</b>
Finanzaufwendungen	11	-33.6	-3.4	-42.1	-4.3
Finanzerträge	12	0.9	0.1	1.0	0.1
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>88.8</b>	<b>9.1</b>	<b>77.2</b>	<b>7.9</b>
Ertragssteuern	13	-22.7	-2.3	-30.0	-3.1
<b>Gewinn vor Minderheitenanteilen</b>		<b>66.1</b>	<b>6.8</b>	<b>47.2</b>	<b>4.8</b>
Anteiliger Gewinn Minderheitenanteile	3	0.1		0.1	
Gewinn nach Minderheitenanteilen		66.0		47.1	
Unverwässerter Gewinn je Aktie (in CHF)	4	18.5		13.2	
Verwässerter Gewinn je Aktie (in CHF)	4	18.4		13.2	

## Konzernbilanz Aktiven

in Mio. CHF	Anhang	Geschäftsjahr per 30.6.2005		Geschäftsjahr per 30.6.2004	
			%		%
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel		43.8	6.4	115.6	15.8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	184.9	27.2	177.4	24.3
Vorräte	15	181.8	26.7	171.2	23.5
Forderungen aus Ertragssteuern		4.3	0.6	2.2	0.3
Übriges Umlaufvermögen	16	25.1	3.7	24.2	3.3
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>439.9</b>	<b>64.6</b>	<b>490.6</b>	<b>67.2</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Sachanlagen	17	198.6	29.2	204.3	28.0
Immaterielle Werte	18	12.6	1.9	7.8	1.1
Langfristige Finanzanlagen	19	4.0	0.6	2.6	0.4
Latente Ertragssteuerforderungen	25	25.1	3.7	24.3	3.3
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>240.3</b>	<b>35.4</b>	<b>239.0</b>	<b>32.8</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>680.2</b>	<b>100.0</b>	<b>729.6</b>	<b>100.0</b>

# Konzernbilanz Passiven

in Mio. CHF	Anhang	Geschäftsjahr per 30.6.2005		Geschäftsjahr per 30.6.2004	
			%		%
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>					
Kurzfristige Kredite	20	206.4	30.3	9.1	1.2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		63.7	9.4	60.7	8.3
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		16.1	2.4	16.1	2.2
Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	130.5	19.2	132.2	18.1
Rückstellungen	22	11.2	1.6	12.8	1.8
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>427.9</b>	<b>62.9</b>	<b>230.9</b>	<b>31.6</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>					
Langfristige Kredite	20	145.1	21.3	445.8	61.1
Personalvorsorgeverpflichtungen	23	55.3	8.1	65.5	9.0
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	25	17.8	2.6	13.2	1.8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.8	0.3	3.0	0.5
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>220.0</b>	<b>32.3</b>	<b>527.5</b>	<b>72.4</b>
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>647.9</b>	<b>95.2</b>	<b>758.4</b>	<b>104.0</b>
<b>Eigenkapital</b>					
Aktienkapital	4	35.8	5.3	35.7	4.9
Kapitalreserven		545.3	80.2	545.0	74.7
Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe		9.3	1.3	9.3	1.3
Gewinnreserven		-560.6	-82.4	-618.5	-84.8
Umrechnungsdifferenzen		2.3	0.4	-0.5	-0.1
<b>Total Eigenkapital (exkl. Minderheitenanteile)</b>		<b>32.1</b>	<b>4.8</b>	<b>-29.0</b>	<b>-4.0</b>
Minderheitenanteile		0.2		0.2	
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>32.3</b>	<b>4.8</b>	<b>-28.8</b>	<b>-4.0</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>680.2</b>	<b>100.0</b>	<b>729.6</b>	<b>100.0</b>

# Konzernmittelflussrechnung

in Mio. CHF	Anhang	Geschäftsjahr per 30.6.2005	Geschäftsjahr per 30.6.2004
<b>Gewinn vor Minderheitenanteilen</b>		<b>66.1</b>	<b>47.2</b>
Abschreibungen und Amortisationen	17, 18	31.3	32.8
Ertragssteuern	13	22.7	30.0
Zinsaufwendungen	11	31.6	32.7
Zinserträge	12	-0.6	-0.9
Währungsdifferenzen auf Darlehen		0.0	6.7
Verlust (Gewinn) aus der Veräusserung von Sachanlagen, netto		-0.3	-0.1
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-4.8	4.4
Veränderung Vorräte		-7.5	-0.6
Veränderung übriges Umlaufvermögen		-1.5	-0.5
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.2	3.7
Veränderung Personalvorsorgeverpflichtungen		-11.2	0.1
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		4.0	6.5
<b>Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit, netto</b>		<b>132.0</b>	<b>162.0</b>
Steuerzahlungen		-19.2	-20.7
Zinsausgaben		-27.9	-26.3
Zinseinnahmen		0.6	0.9
<b>Mittelherkunft aus Leistungserstellung</b>		<b>85.5</b>	<b>115.9</b>
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>			
Kauf von Sachanlagen	17	-21.0	-22.4
Erlöse aus der Veräusserung von Sachanlagen	17	2.0	1.6
Erwerb von Tochtergesellschaften	5, 17, 18	-0.8	-2.5
Erlöse aus der Veräusserung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0.0	0.1
Kauf von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	18	-7.4	-3.8
Verminderung langfristige Finanzanlagen		0.9	0.0
Erhöhung langfristige Finanzanlagen		-2.2	0.0
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-28.5</b>	<b>-27.0</b>

# Konzernmittelflussrechnung

Fortsetzung

in Mio. CHF	Anhang	Geschäftsjahr per 30.6.2005	Geschäftsjahr per 30.6.2004
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Aufnahme (Rückzahlung) von kurzfristigen Krediten	20	196.7	-27.9
Rückzahlung von langfristigen Krediten	20	-305.8	-77.9
Verminderung sonstige langfristige Verbindlichkeiten		-0.4	-0.1
Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre		-0.1	-0.1
Gegen liquide Mittel wieder in Umlauf gesetzte eigene Aktien		0.0	0.2
Neu ausgegebene Aktien		0.3	1.3
Dividendenzahlungen an Aktionäre		-14.3	-10.7
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-123.5</b>	<b>-115.2</b>
Differenzen aus Währungsumrechnung		-5.3	-2.7
<b>Erhöhung (Verminderung) flüssige Mittel</b>		<b>-71.8</b>	<b>-29.0</b>
Stand flüssige Mittel per Anfang Berichtsjahr		115.6	144.6
Stand flüssige Mittel per Ende Berichtsjahr		43.8	115.6
<b>Erhöhung (Verminderung) flüssige Mittel</b>		<b>-71.8</b>	<b>-29.0</b>

# Eigenkapitalveränderung für das Geschäftsjahr 2004/2005

in Mio CHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigenkapi- talkomp. der Wandel- anleihe	Hedging- reserven	Gewinn- reserven	eigene Aktien	Ergebnis Währungs- umrechn.	kumul. Minder- heiten- anteile	Total Eigen- kapital
<b>Geschäftsjahr per 30.6.2004</b>									
<b>Eröffnungssaldo am 1.7.2003</b>	<b>35.7</b>	<b>543.7</b>	<b>9.3</b>	<b>-13.8</b>	<b>-648.8</b>	<b>-0.2</b>	<b>0.0</b>	<b>0.2</b>	<b>-73.9</b>
Gewinn vor Minderheitenanteilen					47.1			0.1	47.2
Ausgeschüttete Dividenden					-10.7			-0.1	-10.8
Neu ausgegebene Aktien		1.3							1.3
Wiederausgabe eigener Aktien						0.2			0.2
Anpassung Hedgingreserve				9.6					9.6
Steuereffekt Anpassung Hedgingreserve				-2.0					-2.0
Umrechnungsdifferenzen							-0.4		-0.4
<b>Saldo am 30.6.2004</b>	<b>35.7</b>	<b>545.0</b>	<b>9.3</b>	<b>-6.2</b>	<b>-612.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.4</b>	<b>0.2</b>	<b>-28.8</b>
<b>Geschäftsjahr per 30.6.2005</b>									
<b>Saldo am 30.6.2004</b>	<b>35.7</b>	<b>545.0</b>	<b>9.3</b>	<b>-6.2</b>	<b>-612.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.4</b>	<b>0.2</b>	<b>-28.8</b>
Gewinn vor Minderheitenanteilen					66.0			0.1	66.1
Ausgeschüttete Dividenden					-14.3			-0.1	-14.4
Neu ausgegebene Aktien	0.1	0.3							0.4
Anpassung Hedgingreserve				7.3					7.3
Steuereffekt Anpassung Hedgingreserve				-1.1					-1.1
Umrechnungsdifferenzen					0.1		2.7		2.8
<b>Saldo am 30.6.2005</b>	<b>35.8</b>	<b>545.3</b>	<b>9.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-560.6</b>	<b>0.0</b>	<b>2.3</b>	<b>0.2</b>	<b>32.3</b>



# Überleitungen von Swiss GAAP FER zu IFRS

## 1. Überleitung Gewinn

in Mio. CHF		Geschäftsjahr per 30.6.2004
<b>Gewinn nach Swiss GAAP FER vor Minderheitenanteilen</b>		<b>56.8</b>
2) IAS 12	Latente Ertragssteuern	-2.9
3) IAS 18	Zeitpunkt der Ertragserfassung	-0.4
4) IAS 19	Pensionen	2.3
5) IAS 21	Nettoinvestition in ausländischen Geschäftsbetrieb	-6.7
6) IAS 32	Wandelanleihe	-1.2
7) IAS 37	Rückstellungen	-0.3
8) IAS 39	Derivative Finanzinstrumente	-0.5
9) IAS 8	Anwendung einheitlicher interner Bilanzierungsvorschriften	0.0
Sonstige		0.1
<b>Gewinn nach IFRS vor Minderheitenanteilen</b>		<b>47.2</b>

## 2. Überleitung Eigenkapital

in Mio. CHF		Geschäftsjahr per 30.6.2005	Eröffnungsbilanz per 1.7.2003
<b>Eigenkapital nach Swiss GAAP FER</b>		<b>-24.0</b>	<b>-62.8</b>
Differenzen aus Währungsumrechnung		0.3	0.0
2) IAS 12	Latente Ertragssteuern	17.7	22.8
3) IAS 18	Zeitpunkt der Ertragserfassung	-1.7	-1.3
12) IAS 19	Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	-1.6	-1.6
4) IAS 19	Pensionen	-32.3	-34.6
5) IAS 21	Nettoinvestition in ausländischen Geschäftsbetrieb	0.0	0.0
6) IAS 32	Wandelanleihe	10.7	11.9
7) IAS 37	Rückstellungen	11.8	12.1
8) IAS 39	Derivative Finanzierungsinstrumente	-7.7	-16.7
9) IAS 8	Anwendung einheitlicher interner Bilanzierungsvorschriften	-2.3	-1.6
10) IFRS 1	Bedingte Zahlungen für Akquisitionen vor erstmaliger Anwendung der IFRS	-0.3	-2.0
11) IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	0.5	0.0
Sonstige		0.1	0.1
Eigene Aktien		0.0	-0.2
<b>Eigenkapital nach IFRS</b>		<b>-28.8</b>	<b>-73.9</b>

### 3. Überleitung Konzernmittelflussrechnung

IFRS verwendet zur Berechnung der Konzernmittelflussrechnung Durchschnittskurse, während bei Swiss GAAP FER Schlusskurse angewendet werden. Deshalb weichen die Einzelwerte und die nachfolgend dargestellten Zwischensummen voneinander ab, ohne dass sich im Gesamtergebnis eine materielle Abweichung ergibt:

30.6.2004 in Mio. CHF	IFRS	Swiss GAAP FER
Mittelherkunft auf Leistungserstellung	115.9	114.5
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-27.0	-25.3
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-115.2	-115.7
Erhöhung (Verminderung) Flüssige Mittel	-29.0	-29.1

### 4. Erklärungen zu den Überleitungen

Die Kaba Gruppe entschied sich in Übereinstimmung mit IFRS 1 dafür, von folgenden Ausnahmen von der rückwirkenden Anwendung von IFRS 1 Gebrauch zu machen:

#### Ausnahme bei Unternehmenszusammenschlüssen

Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Umstellungsstichtag 1. Juli 2003 stattgefunden haben, werden nicht neu bewertet.

#### Ausnahme bei Leistungen an Arbeitnehmer

Alle kumulativen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Umstellungsstichtag 1. Juli 2003 werden bilanziert.

#### Ausnahme für kumulierte Umrechnungsdifferenzen

Umrechnungsdifferenzen zum Zeitpunkt der Umstellung werden mit null angesetzt.

### 2) IAS 12 Latente Ertragssteuern

Nach Swiss GAAP FER entschied sich die Kaba Gruppe dafür, latente Ertragssteueransprüche nicht zu aktivieren. Gemäss IAS 12 sind latente Ertragssteuern für alle abzugsfähigen temporären Bewertungsdifferenzen zu erfassen, soweit damit zu rechnen ist, dass ein zu versteuernder Gewinn erwirtschaftet wird, gegen den diese abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können. Am Umstellungsstichtag 1. Juli 2003 belieben sich die latenten aktiven Steuerabgrenzungen betreffend steuerlichen Verlustvorträgen auf etwa CHF 6 Mio. Aufgrund bilanzierter latenter Steuern entstanden weitere bedeutende Einflüsse auf das Eigenkapital, u.a. durch

- den Einfluss aus der Bilanzierung aktiver, latenter Ertragssteuern aus gewinnreduzierenden, temporären Bilanzansätzen,
- die Anwendung von IAS 19 (Pensionen) und IAS 39 (Hedge Accounting) betreffend Interest Rate Swaps gemäss hinten stehender Anmerkung 8,
- den Einfluss aus der Eliminierung von konzerninternen Zwischengewinnen auf Vorräten sowie
- den Einfluss auf latente Ertragssteuern als Folge aller anderen Bewertungsdifferenzen zwischen IFRS und Swiss GAAP FER.

### 3) IAS 18 Zeitpunkt der Ertragserfassung

Gemäss Swiss GAAP FER wurden Umsatzerlöse aus bestimmten Vertragselementen, die unabhängig voneinander an Kunden berechnet und bezahlt wurden, separat ausgewiesen. Gemäss IAS 18 werden die Umsatzerlöse aus solchen Verträgen nur erfasst, wenn alle Elemente vollständig abgeschlossen sind.

**4) IAS 19 Pensionen**

Unter Swiss GAAP FER wurden schweizerische und italienische Personalvorsorgepläne als beitragsorientierte Pläne behandelt. Bei einem beitragsorientierten Plan richten sich die Leistungen nach den bezahlten Beiträgen. Gemäss IAS 19 werden diese Pläne als leistungsorientierte Pläne behandelt, und entsprechend wurde im Rahmen der Umstellung eine versicherungsmathematische Berechnung durchgeführt. Bei einem leistungsorientierten Plan sind versicherungsmathematische Annahmen nötig, um die Verpflichtungen und Kosten zu erfassen. Infolgedessen wird unter IFRS eine Schuld aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen, die nach Swiss GAAP FER nicht erfasst wurde, da hier die Erfassung aufgrund des Zahlungsflusses erfolgte.

Insbesondere die unterschiedliche Behandlung der schweizerischen Personalvorsorgepläne resultiert in einem Betrag von CHF 23 Mio. des entsprechenden Einflusses auf das Eigenkapital. Diese Differenz entspricht dem Finanzierungsstatus (Unterschiedsbetrag zwischen den Vorsorgeverpflichtungen [CHF 193 Mio.] und dem Vorsorgevermögen [CHF 170 Mio.]). Die nach IFRS verbuchten Pensionskosten betragen im Geschäftsjahr 2003/2004 CHF 4.2 Mio. Demgegenüber betragen die bezahlten Beiträge CHF 6.6 Mio.

Für die schweizerischen Personalvorsorgepläne wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen angewandt:

Diskontierungssatz	3.5%
Erwartete Nettorendite auf dem Vorsorgevermögen	4.25%
Vorhergesagte durchschnittliche Lohnerhöhungen	2.5%
Vorhergesagte Pensionsleistungserhöhungen	0.5%

Der verbleibende Einfluss auf das Eigenkapital resultiert aus der Entscheidung von Kaba, zum Zeitpunkt der Umstellung alle nichterfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (ungefähr CHF 7 Mio.) zu verrechnen. Diese versicherungsmathematischen Unterschiedsbeträge beziehen sich auf diejenigen Pläne, welche bereits unter Swiss GAAP FER als Leistungsprimatspläne klassifiziert wurden.

**5) IAS 21 Nettoinvestition in ausländischen****Geschäftsbetrieb**

Nach Swiss GAAP FER wurden konzerninterne Darlehen generell als Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb betrachtet. Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung wurden aktiviert und erst nach der Veräusserung der Nettoinvestition in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übertragen. Bei Anwendung von IAS 21 werden Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung im Zusammenhang mit konzerninternen Darlehen normalerweise in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Seit dem 1. Juli 2004 sichert Kaba konzerninterne Darlehen gegen Wechselkurschwankungen ab.

**6) IAS 32 Ausgabe von Wandelanleihen  
(strukturierte Finanzinstrumente)**

Im Gegensatz zu IAS 32 wurde bei der erstmaligen Erfassung der Wandelanleihen nach Swiss GAAP FER kein Eigenkapitalanteil ausgewiesen. Gemäss IAS 32 muss eine Wandelanleihe in eine Fremd- und eine Eigenkapitalkomponente aufgeteilt werden. Der aufgrund dieser Eigenkapitalkomponente zusätzlich zu amortisierende Betrag schlägt sich nieder in den unterschiedlichen Zinsaufwendungen zwischen IFRS und Swiss GAAP FER. Am Ausgabedatum betrug die Eigenkapitalkomponente CHF 13.3 Mio. Die Differenz der aufgelaufenen Zinsen zwischen Swiss GAAP FER und IFRS betrug zum Datum der Umstellung CHF 1.4 Mio., der Nettoeffekt auf das Eigenkapital CHF 11.9 Mio. und der Betrag der entsprechenden Verbindlichkeit CHF 129.5 Mio. Künftig wird an jedem Bilanzstichtag diese Verbindlichkeit periodisch nach dem Amortisationskostenprinzip (amortised cost method) erhöht.

**7) IAS 37 Rückstellungen**

Nach Swiss GAAP FER wurden Rückstellungen ausgewiesen, wenn ein Abgang von Ressourcen möglich erschien. Bei Anwendung von IAS 37 ist nur dann eine Rückstellung zu bilden, wenn ein Unternehmen aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat und es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen benötigt wird, um die Verpflichtung zu erfüllen, sowie eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Unter Swiss GAAP FER wurde eine Rückstellung für Umweltrisiken im Betrag von CHF 10 Mio. verbucht, welche unter IFRS nicht als Rückstellung qualifiziert und im Wesentlichen die Differenz in der Eigenkapitalüberleitung erklärt.

**8) IAS 39 Derivative Finanzinstrumente**

Unter Swiss GAAP FER wurde der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten lediglich im Anhang zum Abschluss ausgewiesen. Nach IAS 39 ist der Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten zunächst zu den Anschaffungskosten auszuweisen und dann mit dem entsprechenden Zeitwert zu erfassen. Die Methode der Erfassung sich daraus ergebender Gewinne oder Verluste hängt davon ab, ob ein Hedginggeschäft abgeschlossen wurde oder nicht:

- a) Bestimmte Transaktionen mit Derivaten können nicht als Hedginggeschäft abgerechnet werden und die Veränderung des entsprechenden Zeitwerts ist in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen.
- b) Bestimmte Transaktionen mit Derivaten können als Hedginggeschäfte für den Cashflow klassifiziert werden. In diesem Fall werden, die Gewinne und Verluste periodengerecht im Eigenkapital erfasst (mit dem wirksamen Anteil) und zusammen mit der Verbuchung der zugrunde liegenden Position als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Die Differenz in der Eigenkapitalüberleitung zwischen Swiss GAAP FER und IFRS betrifft hauptsächlich die Behandlung der Zinssatz-Swaps im Zusammenhang mit langfristigen syndizierten Bankdarlehen. Diese Darlehen wurden im Oktober 2004 zurückbezahlt und die Swaps aufgelöst. Zum Datum der Auflösung betrug der verbleibende Marktwert (Fair Value) ungefähr CHF 5.5 Mio. und wurde der Erfolgsrechnung der Berichtsperiode belastet.

**9) IAS 8 Einheitliche Bilanzierungsvorschriften**

Gemäss IAS 8 muss ein Unternehmen für ähnliche Geschäftsvorfälle, Ereignisse und Bedingungen einheitliche Bilanzierungsvorschriften wählen und anwenden. Obwohl dieses Prinzip bereits unter Swiss GAAP FER Anwendung fand, wurden ab dem Stichtag der Umstellung die einheitlichen Bilanzierungsvorschriften in Bezug auf Garantierückstellungen, Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertberichtigungen von Vorräten mit geringer Umschlagshäufigkeit, die zulässige Spanne für die Nutzungsdauer von Gegenständen des Anlagevermögens und die Spezifikation der Verträge, welche als langfristige Fertigungsaufträge (construction contracts) erachtet werden, weiter vereinheitlicht.

**Veränderungen in der Mittelflussrechnung**

Unter IFRS wurden bei der Erstellung der Mittelflussrechnung durchschnittliche Wechselkurse angewandt, um die Cashflows von Aktiven und Passiven umzurechnen, während nach Swiss GAAP FER die Wechselkurse am Ende des Abrechnungszeitraums angesetzt wurden. Daher unterscheiden sich die Beträge einzelner Positionen. Im Unterschied zu IFRS umfasste der Fonds unter Swiss GAAP FER die Wertschriften. Aufgrund des betragsmässig kleinen Wertschriftenbestandes ist der Einfluss auf den Fonds unbedeutend.

**10) IFRS 1 Bedingte Zahlungen für Akquisitionen vor erstmaliger Anwendung der IFRS**

Gemäss Swiss GAAP FER wurde der Goodwill direkt mit dem Eigenkapital verrechnet und bedingte Zahlungen für Akquisitionen nur im Anhang zum Abschluss ausgewiesen. Unter Anwendung von IFRS 1 sind bedingte Zahlungen zum Umstellungsstichtag oder wenn später wahrscheinlich geworden, zu diesem späteren Zeitpunkt in den Gewinnreserven auszuweisen.

**11) IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse**

Unter Anwendung von IFRS 3 wurden immaterielle Vermögenswerte identifiziert und verbucht, die unter Swiss GAAP FER als Goodwill betrachtet und entsprechend direkt mit den Gewinnreserven verrechnet wurden.

**12) IAS 19 Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer**

Unter Swiss GAAP FER wurden gewisse langfristige Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere Jubiläumprämien, in derjenigen Periode verbucht, in der der Arbeitnehmer zu diesen Leistungen berechtigt war. Gemäss IAS 19 werden diese Leistungen nach einem vereinfachten Verfahren berechnet und als Verbindlichkeit in der Bilanz verbucht.

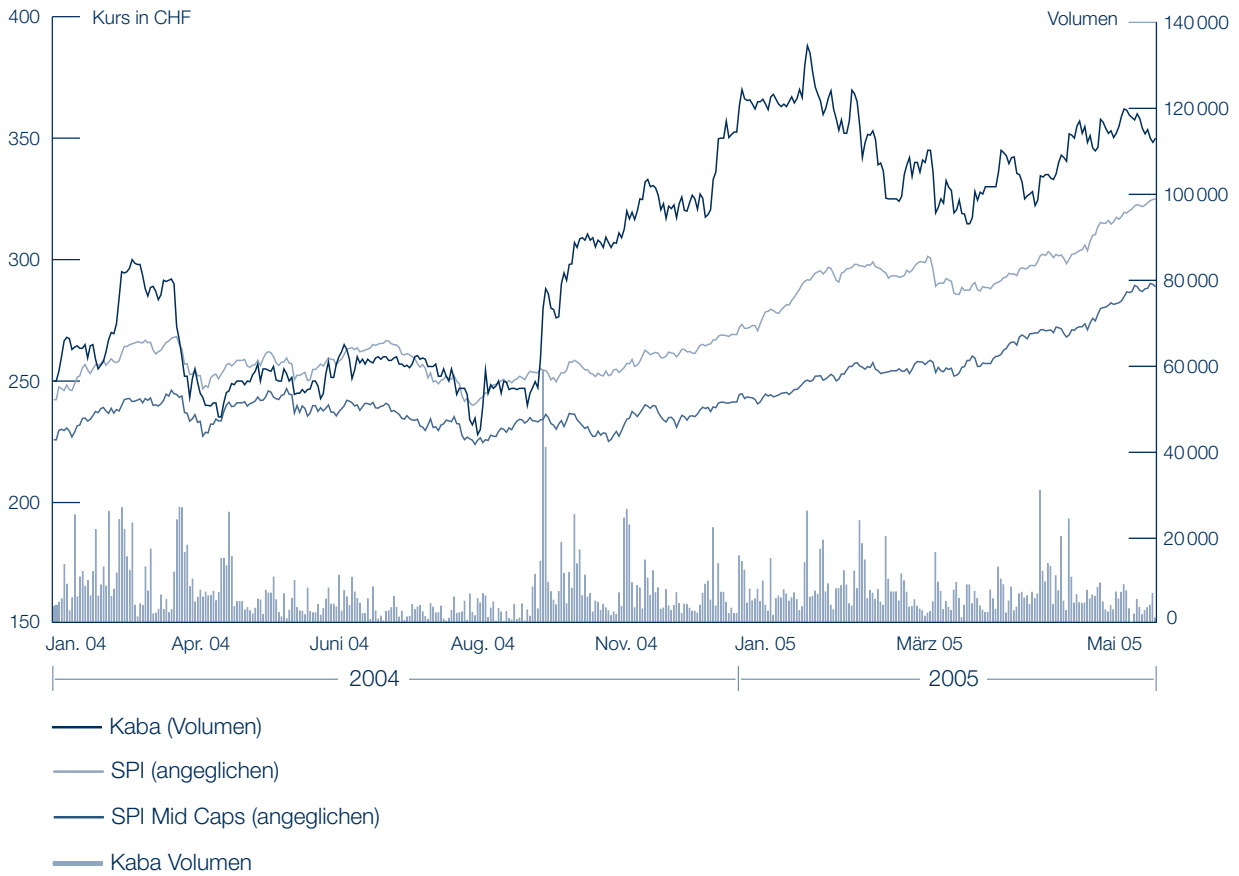
# Segmentberichterstattung – Berichtsjahr

Kaba Gruppe konsolidiert in Mio. CHF	Door Systems	Data Collection	Access Systems	Key+Ident Systems	Sonstige/ Eliminierun- gen/Finanzen	Group
<b>Vorjahr</b>						
<b>per 30.6.2004</b>						
Umsätze mit Dritten, netto	231.4	73.2	413.3	219.2	41.0	978.1
Konzerninterne Umsätze	1.6	2.2	2.1	4.2	-10.1	0.0
<b>Segmentumsätze, gesamt</b>	<b>233.0</b>	<b>75.4</b>	<b>415.4</b>	<b>223.4</b>	<b>30.9</b>	<b>978.1</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>8.9</b>	<b>9.7</b>	<b>82.9</b>	<b>30.8</b>	<b>-14.0</b>	<b>118.3</b>
in % des Segmentumsatzes	3.8%	12.9%	20.0%	13.8%	N/A	12.1%
<b>Geschäftsjahr</b>						
<b>per 30.6.2005</b>						
Umsätze mit Dritten, netto	250.6	74.0	405.7	211.2	38.6	980.1
Konzerninterne Umsätze	2.1	1.9	3.0	4.5	-11.5	0.0
<b>Segmentumsätze, gesamt</b>	<b>252.7</b>	<b>75.9</b>	<b>408.7</b>	<b>215.7</b>	<b>27.1</b>	<b>980.1</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>19.3</b>	<b>7.1</b>	<b>85.8</b>	<b>25.2</b>	<b>-15.9</b>	<b>121.5</b>
in % des Segmentumsatzes	7.6%	9.4%	21.0%	11.7%	N/A	12.4%
<b>Betriebsergebnis, währungsbereinigt</b>	<b>19.1</b>	<b>7.0</b>	<b>88.4</b>	<b>25.9</b>	<b>-16.2</b>	<b>124.2</b>
Steigerung des Segmentumsatzes	19.7	0.5	-6.7	-7.7	-3.8	2.0
in %	8.5%	0.7%	-1.6%	-3.4%	N/A	0.2%
Davon durch Währungs- umrechnung bedingt	-0.9	-1.0	-8.9	-7.7		-18.5
in %	-0.4%	-1.3%	-2.1%	-3.4%	N/A	-1.9%
Internes Wachstum des Segment- umsatzes, währungsbereinigt	20.6	1.5	2.2	0.0	-3.8	20.5
in %	8.9%	2.0%	0.5%	0.0%	N/A	2.1%

## Segmentberichterstattung – 2. Halbjahr

Kaba Gruppe konsolidiert in Mio. CHF	Door Systems	Data Collection	Access Systems	Key+ Ident Systems	Sonstige/ Eliminieren- gen/Finanzen	Group
<b>Vorjahreshalbjahr per 30.6.2004</b>						
Umsätze mit Dritten, netto	114.4	36.9	206.3	116.1	22.7	496.4
Konzerninterne Umsätze	0.4	0.9	0.9	2.1	-4.3	0.0
<b>Segmentumsätze, gesamt</b>	<b>114.8</b>	<b>37.8</b>	<b>207.2</b>	<b>118.2</b>	<b>18.4</b>	<b>496.4</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>3.8</b>	<b>4.1</b>	<b>42.2</b>	<b>18.4</b>	<b>-7.5</b>	<b>61.0</b>
in % des Segmentumsatzes	3.3%	10.8%	20.4%	15.6%	-40.7%	12.3%
<b>Berichtshalbjahr per 30.6.2005</b>						
Umsätze mit Dritten, netto	122.8	36.0	200.0	109.2	19.6	487.6
Konzerninterne Umsätze	1.4	1.0	1.9	2.1	-6.4	0.0
<b>Segmentumsätze, gesamt</b>	<b>124.2</b>	<b>37.0</b>	<b>201.9</b>	<b>111.3</b>	<b>13.2</b>	<b>487.6</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>9.5</b>	<b>2.1</b>	<b>37.8</b>	<b>13.2</b>	<b>-6.8</b>	<b>55.9</b>
in % des Segmentumsatzes	7.6%	5.9%	18.7%	11.9%	-51.5%	11.5%
<b>Segmentbetriebsergebnis, währungsbereinigt</b>	<b>9.3</b>	<b>2.1</b>	<b>38.5</b>	<b>13.5</b>	<b>-7.1</b>	<b>56.3</b>
Steigerung des Segmentumsatzes	9.4	-0.8	-5.3	-6.9	-5.2	-8.8
in %	8.2%	-2.1%	-2.6%	-5.8%	N/A	-1.8%
Davon durch Währungs- umrechnung bedingt	-0.7	-0.3	-2.6	-2.7	0.4	-5.9
in %	-0.6%	-0.8%	-1.3%	-2.3%	N/A	-1.2%
Internes Wachstum des Segment- umsatzes, währungsbereinigt	10.1	-0.5	-2.7	-4.2	-5.6	-2.9
In %	8.8%	-1.3%	-1.3%	-3.6%	N/A	-0.6%

# Aktienkursverlauf





# Agenda

## **25. Oktober 2005, Dienstag, 15 Uhr**

Generalversammlung der Kaba Holding AG im Mövenpick-Hotel in Regensdorf

## **6. März 2006, Montag**

Aktionärsbrief und Medienmitteilung zum Halbjahresabschluss per 31.12.2005

## **18. September 2006, Montag**

Präsentation für Finanzanalysten

Bilanzmedienkonferenz

Aktionärsbrief mit den Resultaten des Geschäftsjahres 2005/2006 sowie den

Aussichten für das Geschäftsjahr 2006/2007

Versand des Geschäftsberichts

Einladung zur Generalversammlung

## **24. Oktober 2006, Dienstag, 15 Uhr**

Generalversammlung der Kaba Holding AG

Besuchen Sie unsere Website [www.kaba.com](http://www.kaba.com). Sie finden dort den aktuellen Aktienkurs, die neusten Medienmitteilungen, den Geschäftsbericht per 30.6.2005 sowie die kürzlich publizierte Kaba Sustainability Charta und das bewährte Investors' Handbook. Zudem erfahren Sie, mit welchen neuen Kaba Produkten und Systemen Sie Ihre eigene Sicherheit und Ihren persönlichen Komfort erhöhen können.



**Herausgeber**

Kaba Holding AG  
Hofwisenstrasse 24  
8153 Rümlang  
Schweiz  
Tel. +41 44 818 90 61  
Fax +41 44 818 90 52  
www.kaba.com  
investor@kaba.com

**Projektleitung**

Kaba Management + Consulting AG, Rümlang  
Jean-Luc Ferrazzini  
Chief Communication Officer

**Konzeption, Gestaltung und Realisation**

DACHCOM Winterthur

**Copyrights**

© Kaba Holding AG 2005

**Druck**

Druckerei Albisrieden AG, Zürich

Diese Kommunikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, z. B. Angaben unter Verwendung der Worte «glaubt», «geht davon aus», «erwartet» oder Formulierungen ähnlicher Art. Solche in die Zukunft gerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem: der Wettbewerb mit anderen Unternehmen, die Auswirkungen und Risiken neuer Technologien, die laufenden Kapitalbedürfnisse der Gesellschaft, die Finanzierungskosten, Verzögerungen bei der Integration von Akquisitionen, die Änderungen des Betriebsaufwands, die Gewinnung und das Halten qualifizierter Mitarbeiter, nachteilige Änderungen anwendbaren Steuerrechts und sonstige in dieser Kommunikation genannte Faktoren. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten sollte sich der Leser nicht auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen verlassen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

**Kaba Holding AG**  
Hofwisenstrasse 24  
CH-8153 Rümlang/Schweiz  
Tel. +41 44 818 90 61  
Fax +41 44 818 90 52  
[www.kaba.com](http://www.kaba.com)  
[investor@kaba.com](mailto:investor@kaba.com)

